

„Abschlussveranstaltung“

THEATERAUFFÜHRUNG

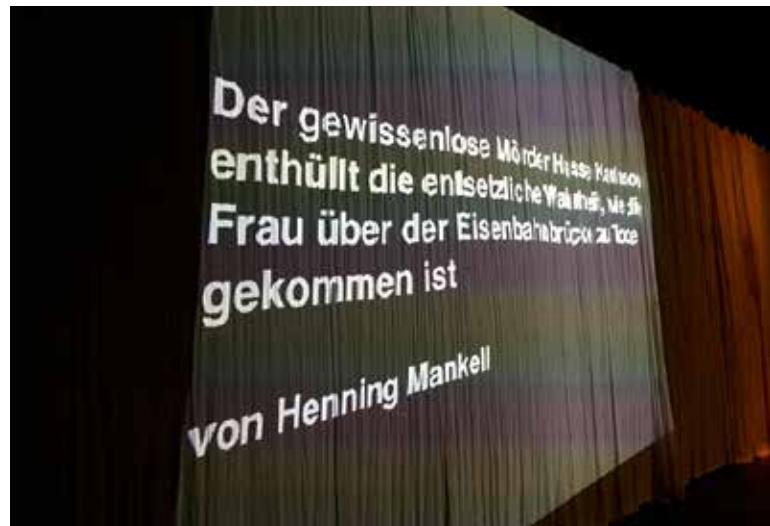
FILM UND DISKUSSION

29.10.2016, JAMELN

Am letzten Oktoberwochenende fand die Abschlussveranstaltung des Teilprojektes im Wendland statt. Im Mittelpunkt des Abends stand die Aufführung des Theaterstücks „Der gewissenlose Mörder Hasse Karlsson...“ von Henning Mankell. Das Stück wurde von Jugendlichen aus dem Landkreis Lüchow-Dannenberg und Schauspielerinnen der „Freien Bühne Wendland“ unter der Regie von Carolin Serafin inszeniert. Henning Mankell zeigt in seinem Stück, wie leicht bei Jugendlichen eine Faszination für Gewalt entstehen kann und wie unendlich schwer es ist, „nein“ zu sagen, obwohl man sich seines Unrechts bewusst ist.

Der Kulturverein Platenlaase stellte seine Räumlichkeiten in Jameln zur Verfügung.

Die Veranstaltung war öffentlich und aufgrund der sehr erfolgreichen Uraufführung eine Woche zuvor, wurde ein volles Haus erwartet. Tatsächlich sind mehr als 100 Gäste gekommen, darunter viele Jugendliche und Lehrkräfte aus der Region. Im Eingangsbereich waren Fotos, Infomaterial, und Steckbriefe über die verschiedenen Veranstaltungen beider Teilprojekte 2016 ausgestellt.



Moderatorinnen des Abends waren zwei Jugendliche aus der Kooperativen Gesamtschule Clenze. Pünktlich um 20:00 Uhr begrüßten sie das Publikum und stellten „Frontaldiskurs“ und alle am Teilprojekt Mitwirkenden vor. Kurz danach betrat „Hasse Karlsson“ die Bühne.



Von Anfang an gelang es allen Darstellenden das Publikum mitzureißen. Die schauspielerische Leistung der jugendlichen Darstellenden war bemerkenswert. Der heftige, lang anhaltende Endapplaus ließ daran keinen Zweifel. Die Moderatorinnen leiteten dann zum nächsten Teil des Abends über. Der Kurzfilm der AG „Darstellendes Spiel“ der KGS Clenze zum Thema Gewalterfahrungen von Jugendlichen wurde gezeigt.



Anschließend betreten die sechs Darstellenden von „Der gewissenlose Mörder ...“ erneut die Bühne und stellten sich für eine Diskussion zur Verfügung. Fragen wie „Warum tut Hasse Dinge, die er ,nicht tun will?“ und „Wofür rächt sich Schwalbe?“ führten zu einem lebhaften Dialog mit dem Publikum. Themen wie die Verführbarkeit von Gewalt, das Leben auf dem Land und die Rolle der Erziehung standen hier im Vordergrund. Auch die anwesenden Pädagoginnen und Pädagogen und Akteure der politischen Bildung beteiligten sich mit regem Interesse an der Diskussion.



Die Gespräche wurden im Empfangsraum des Theaters fortgesetzt. Ein Buffet und Musik sorgten für einen entspannten Ausklang des Abends.